

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 16

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt

Liebe Kinder! Wer jetzt über den Frühling schreiben will, der soll alle Fenster weit aufmachen, damit er den Frühling wirklich spürt. Er muß die Amseln singen hören, muß die frische Erde riechen, muß das milde Lüftchen, die warme Sonne spüren. Er muß einfach mitten im Frühling stecken. Doch der arme Unggle Redakter sitzt am Schreibtisch, da sieht er keine Wiese, hört keine Amsel, die Sonne scheint nicht ins Büro und nur weil die Kinder auf der Straße singen und jubeln, weiß er, daß jetzt Frühlingsferien sind und daß ihr alle mitten im Frühling steckt. Da wollte er lieber, ihr würdet ihm ein Briefchen über den Frühling schreiben.

Auf seinen Schreibtisch hat man heute eine Tafel gestellt. Darauf steht geschrieben: «Morgen große Reinigung! Bitte alles abräumen!» Aha! Im Frühling ist ja immer Hauptreinigung. Wenn sich die Natur ringsum erneuert, wenn die grauen Wiesen

ein neues Kleid bekommen, die toten Aeste knospen und grünen, dann fangen auch die Menschen an, an den toten Dingen aus Stein, Eisen oder Holz herumzuputzen und zu fegen, damit sich diese vor dem neuen Frühling nicht zu genieren haben. Ueberall, wo der Frühling hinkommt, ist das so Brauch. Auch in London, wo ich euch ein Bild zeigen will. Ihr wißt, in den großen Städten stehen viele Denkmäler herum, die es be-



Ein photographisches Bilderrätsel!

Wer kann es lösen?



sonders nötig haben, wieder einmal gewaschen und gesäubert zu werden, besonders diejenigen, die in den Gartenanlagen und Parks mitten unter saubren Blumen und Gräsern stehen. Da zeige ich euch nun eine Siegesgöttin, zu der die Putzmänner auch gekommen sind. Sie haben große Leitern an ihre mächtigen Flügel gestellt, sind an ihr herumge-

klettert und haben mit Pinsel und Putzlappen, mit Seife und Wasser den gräulichen Schmutz und Staub von einem ganzen Jahr beseitigt. Die vielen Steinfedern der Flügel und die Lorbeerkränze, die die Figur in den Händen hielt, haben am meisten Arbeit gegeben. Aber in einem Tag sind die Putzmänner doch fertig geworden. Man hat die Siegesgöttin fast nicht mehr gekannt, so blitzsauber ist sie nachher dagestanden. Die vielen Spatzen und Amseln haben sich gar nicht mehr getraut, sich ihr wieder auf den Kopf zu setzen. Aber den vielen Spaziergängern, die in der Sonne promenierten, hat das gefallen. Erst jetzt, nachdem das Denkmal seinen Winterschmutz verloren hatte, war für sie der wahre Frühling gekommen.

Es grüßt euch euer Unggle Redakter.

WALDI MACHT SICH GROSS



Warum muß ich auf kurzen krummen Stummelfüßen herumwackeln und die zwei jagen wie Rehe auf schlanken zierlichen Beinen in der Welt herum?



Da nützt dir alles strecken und großmachen nichts, du bist und bleibst der kleine Dackel Waldi



Bleibst? . . . Warum kann ein Dackel nicht auch auf Stelzen herumlaufen, wie die zwei Bürschchen?



Die Windhunde sind starr. Das hätten sie von dem Dackel denn doch nicht erwartet